

# ich bin ou der Meinig vo der Mamme

Autor(en): **Lindi [Lindegger, Albert]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 32

PDF erstellt am: **28.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lindi

ich bin ou der Meinig vo der Mamme — wennt i däm  
 Badkostüm nid verlobt vo der Riviera hei chunsch —  
 bisch 's letscht mal gsi!

## Was man im Ausland von uns denkt

Das war im englischen Mädchen-internat. An die Frage nach der Zahl der Kühe in unserm Stall (mein Vater ist Ingenieur in Bern!) hatte ich mich allmählich gewöhnt. Daß ich das Alphorn nicht mitgebracht hatte, verziehen mir die Schülerinnen großmütig angesichts der Reiseumständlichkeit. Aber daß ich nicht Jodeln könne, das glaubten sie mir einfach nicht. In der Verzweiflung sang ich ihnen «Niene geits so schön u luschtig» vor, so gut ich konnte, und löste einen Begeisterungsturm damit aus, auf den die Moserbuebe hätten stolz sein können; tagelang übten sich die Girls in allen Treppenhäusern und Badezimmern im «Yoddle».

Daß ich noch nie Hockey gespielt habe, erweckte fassungsloses Kopfschütteln. Die Headmistress rettete mein Ansehen, indem sie erklärte, in der Schweiz sei der Boden nirgends flach genug für diesen Sport (damals war der Ruhm unserer Schweizer Fußballer noch nicht ins Innere Englands gedrungen!).

Dann schneite es, und der Schnee blieb sogar einen Tag lang liegen. Vor Freude baute ich den Schülerinnen einen Schneemann und erntete ungeahnte Bewunderung für dieses Kunstwerk. Eine etwas eifersüchtige englische Kollegin erklärte das Geheimnis meiner fabelhaften Fertigkeit: «Why, she lives in snow!» (sie lebt ja im Schnee!). Daran denke ich oft mit Wehmut besonders an Winter-sonntagen, wenn meine Skier und ich infolge Schneemangels und Kassen-ebbe zu Hause bleiben müssen! Raäi

## Ein Witz aus dem Altersasyl

Das Waffenröckli des Füsilier Meyer weist böse Spuren erfolgreicher Alkoholpatrouillen auf. Der Herr Oberst meint: «Gällid, Füsilier Meyer, das chond vom Suufel!»

Füs. Meyer: «Nenei, Herr Oberscht, vom Verschüttele!»

## SBB- Beamtlisches

Am Abonnementsschalter.  
 Kommt einer herangeschneuzt: «Ich hätt gärn mys Abonnement.»  
 «Was für eis?»  
 «Hä, äs Bahnabonnement.»  
 Versucht es der Beamte anders:  
 «Wohi isch es dänn?»  
 «In Gotthard.»  
 «Aber es hätt doch vill Schtazione a de Gotthardlinie.»  
 «Nach Flüele.»

Der Beamte sucht in den B-Abon-  
 nementen, in den Schülerabon-  
 nementen, überall, aber findet nichts. Inter-  
 essiert schaut der andere zu. Schließ-  
 lich rafft er sich auf: «Jä, ich has nu  
 müesse do ha zum ändere!»

«Jäso, Sie meinet das!?» und mit  
 einem Griff hat er das gesuchte  
 Abonnement.

Seitdem bewundere ich Beamte! Jack

**Frische Fische  
 Gute Fische**

**im Hotel du Lac - Wädenswil**

außerdem die reichhaltigen Menus, die  
 guten Weine und die ff. Wädenswiler Biere

☎ Tel. 956 126 Fritz Vogel

Nur **2 Minuten**  
 zwischen Zugsankunft und Imbiss

**Im AFFENKASTEN  
 in Aarau**

gutes Bier und  
 guter Wein,  
 Prima Speisen  
 obendrein!

☎ **Fam. Burger.**